

großen Agenturmeeting zu treffen, das wir jeden zweiten Freitag abhielten. Alle fünfundfünfzig Angestellte der Agentur kamen zu diesem internen Briefing zusammen, auf dem neue Geschäftsgewinne und überhaupt große Neuigkeiten – wie Beförderungen – bekanntgegeben wurden. Aber ich hatte so eine Ahnung, warum sie mit mir sprechen wollte. Ich hatte lange genug auf diesen Tag gewartet. Vor zwei Wochen war ich meinem leuchtenden Stern gefolgt und hatte mich auf die vakante Position des Senior-Etat-

Direktors beworben. Ich war ziemlich – nein, ich war *sehr* sicher, dass ich die Beförderung verdient hatte. Und tatsächlich hatte Megan bereits ein paar Andeutungen gemacht, dass es schon bald Neuigkeiten für mich gäbe.

Ich wäre vor lauter Aufregung am liebsten die Treppen ganz bis in den dritten Stock gehüpft, aber stattdessen machte ich kleine professionelle Schritte, zu denen mich mein schmales schwarzes Kostüm und die hohen Absätze zwangen – ein Look, den Connie als

meinen Hillary-Clinton-Beerdigungs-Look bezeichnete.

Im Meetingraum nahm ich auf einem der ergonomischen Stühle Platz, mit denen mein Körper sich weigerte zu kooperieren. In der limettengrünen Wellenform aus Plastik sollte man eigentlich anständig sitzen können, doch mein Hintern machte mir sehr deutlich, dass er sehr viel lieber unanständig saß.

Ich rutschte immer noch auf dem Stuhl herum und sah mich neugierig um, als die ersten Kollegen

hereinkamen. Der Raum war vor kurzem renoviert worden und hatte jetzt diesen Mutter-Erde-Look samt einer drei Quadratmeter großen grünen Wand voller Pflanzen. Bestimmt hausten da drin eine Menge Käfer und andere kleine Monster. Und vermutlich sollte die Wand sowohl inspirierend als auch praktisch sein – die Pflanzen produzierten frischen Sauerstoff (gab es eigentlich so was wie abgestandenen Sauerstoff?), der die Kreativität förderte. Gleichzeitig war ein kleiner Zen-Wasserfall

installiert worden, um ruhige, tiefgehende Gedanken zu fördern. Bei mir förderte er allerdings nur das dringende Bedürfnis, auf Toilette zu gehen.

Trotz des angeberischen Designs war ich jedes Mal glücklich, wenn ich mich im Meetingraum umschaute. Ich hatte es geschafft. Ich arbeitete für The Machin Agency, eine der besten Londoner Public-Relations-Agenturen. Ich war auf der nächsten Stufe meines Fünf-Jahre-Karriereplans. Nicht schlecht für ein Mädchen aus Hemel